



- Studenten – Wettbewerb 2012 Architektur & Integration

Auslober:

Vereinigung freischaffender
Architekten

Deutschlands e.V.

Kurfürstenstraße 130

10785 Berlin

T – 030 – 39 49 40 19

F – 030 – 39 49 40 39

e-mail: info@vfa-architekten.de

Anmeldung unter:

[https://www.competitionline.com/de/
wettbewerbe/120247/anmeldung](https://www.competitionline.com/de/wettbewerbe/120247/anmeldung)

Abgabe bis 31.01.2012

Aufgabenstellung

In der Gegenwart zeichnen sich gesellschaftliche Prozesse ab, die ein Ausbalancieren sozialer Ungleichheiten immer unwahrscheinlicher machen und die eine ersthafte Gefahr des Auseinandertrifftens der Gesellschaft bedeuten, sowohl im globalen und nationalen, wie auch regionalen und lokalen Maßstab.

Gesucht wird ein architektonischer Entwurf der die Menschen beschäftigt, der sie stoppt und nachdenken lässt.

Es wird eine Planung gesucht, die flexibel auf unterschiedliche Wohnformen reagieren kann, so dass beispielweise verschieden große Einheiten geboten oder ein Zusammenschalten von Wohneinheiten ermöglicht wird. Als zentraler Punkt wird die Findung einer Lösung für die Spannung zwischen familienfreundlichem Wohnen (Großfamilien und Emigranten) und demographischem Wandel gesehen.

„ Es ist normal verschieden zu sein“

Auch Menschen mit geistiger Behinderung sollen so normal wie möglich leben. Sie können dazu jede Hilfe bekommen, die sie brauchen, um sie in der Gesellschaft zu integrieren. Wohnen bedeutet nicht nur Versorgung, Unterkunft und Verpflegung, sondern Geborgenheit und Eigenständigkeit, die Möglichkeit des Rückzugs und Offenheit nach außen.

Zusätzlich ist Energie ein dominierendes Thema in der architektonischen Debatte des nachhaltigen Bauens geworden. Dort spielt sie gemeinsam mit Fragen der Dauerhaftigkeit, des Recyclings und der Reduktion von CO₂-Emissionen eine herausragende Rolle. Es scheint, als ob die aktuelle Diskussion zu diesen Themen sich vor allen in Denkansätzen spiegelt, die von den Schlagworten Reduzieren, Minimieren, Einschränken und Verhindern geprägt sind. Wettbewerbsbeiträge müssen sowohl technische und funktionale Aspekte berücksichtigen als auch formale und programmatische Zielstellungen erfüllen. Ideen dafür müssen mithilfe von Entwurfsvorschlägen entwickelt sein, um deren Potential überzeugend zu demonstrieren.



Der Wettbewerb fragt auch nach Strategien für die Verbesserung der Beziehungen zwischen der gebauten Umwelt und ihren Nutzern. Erzeugung und Verbrauch von benötigter Energie können in intelligenter Art und Weise erfolgen - etwa wenn Tages- bzw. Lebenszyklusbetrachtungen eine Rolle spielen. Die Masse eines Volumens kann genutzt werden, um Wärme und Kälte aufzunehmen und zu speichern. Die Entwicklung von Baustrukturen, die Energie produzieren, könnte Teil eines umfassenderen Ansatzes sein, Speicherung und Verteilung von Energie unter Beachtung vielfältiger Anforderungen ist zu organisieren - hier spielt auch die Maßstäblichkeit von Gebäuden und Stadtstrukturen eine Rolle.

Energie steht auch für kraftvolle Erscheinungen in architektonischen Sinn: wie Gebäude ihre Nutzer anregen und aktivieren, wie sie durch Form und Material Leben in ihre Umgebung projizieren - gerade das ist Wesensmerkmal der Architektur. Oberflächen und Strukturen können optisch verführen und zugleich optimiert sein für die Aufnahme, die Speicherung und den Transport von Energie. Benötigte Volumen und Strukturen können in Bedeutung und Nutzen erweitert werden über

ihre ursprünglichen Aufgaben hinaus. Mit der Ausformulierung von Masse und Volumen kann die Umsetzung von formalen und expressiven Wünschen erfolgen, die vielleicht durch fortschreitende Minimierungsansätze in den Hintergrund gedrängt wurden.

Der Wettbewerb gibt keinen spezifischen Entwurfsort oder ein Raumprogramm vor. Die Wettbewerbsteilnehmer können selbst einen Kontext für die Entwurfsbearbeitung wählen, der den eigenen Intentionen und Zielen entspricht und der überzeugenden Präsentation ihrer Ideen und Lösungen dient. Wettbewerbsbeiträge können von Objekten, Möbeln, Gebäudeentwürfen aller Art und architektonischen Details bis hin zu stadt- und landschaftsplanerischen Projekten reichen.

Die Wettbewerbsteilnehmer / Innen sind aufgefordert, ihre Projektideen in geeigneter Art und Weise zu präsentieren. Entscheidend sind die überzeugende Darstellung der Überlegungen und deren gestalterische Umsetzung.



Der Wettbewerb soll den teilnehmenden Studenten Gelegenheit geben, eine realitätsbezogene, überschaubare Entwurfsaufgabe unter Beachtung städtebaulicher, kostengünstiger und ökologischer Erfordernisse zu lösen.

Wesentliche Kriterien der Jurierung sind Qualität, Innovation und Prägnanz bzw. Relevanz der eingereichten Arbeiten bezüglich

- Themenwahl/Recherche
- Gestaltung/Visualisierung
- Vermittlung/Dialektik

Im Folgenden werden vor allem solche Kriterien genannt, die für das Planungsstadium des Wettbewerbs von Bedeutung sind.

- Maßstäbliche Einfügung in die stadträumliche Umgebung. Stadtgestalterische und architektonische Qualität
- Beschränkung der versiegelten Flächen auf das unumgängliche Maß
- Straßen und Wege auf dem Grundstück mit einer guten Aufenthaltsqualität
- Möglichst naturnah gestaltete Grün- und Gartenbereiche
- Energiesparende Gebäudeorientierung und -zonierung
- Wahl kompakter Baukörperformen und Beschränkung des Baukörpervolumens auf ein akzeptables Mindestmaß Verzicht auf Unterkellerung bei gleichzeitiger Bereitstellung angemessener Ersatzflächen
- Verringerung interner Verkehrsflächen durch Planung multifunktionaler Bereiche und Nutzungsüberlagerungen in den Wohnungen
- Wahl einfacher Tragsysteme für die Geschossdecken mit optimierten Spannweiten. Reduzierung von Konstruktionsflächen durch schlanke Wandquerschnitte
- Konzentration der Sanitäreinrichtungen an möglichst wenig Versorgungs- und Entsorgungssträngen
- Beschränkung der Elementvielfalt auf möglichst wenige, gestalterisch aber variabel kombinierbare Teile. Einsatz von Leichtbauweisen wie Holzrahmenbau, Stahlskelettbau oder vorgefertigten Elementen in Massivbauweise bei Außenwänden oder Ständerwerken innen
- Innovative energetische Lösungen unter Verwendung regenerativer Energien

Für die Bewältigung der Aufgaben können alle visuellen Darstellungstechniken und Bildmedien herangezogen werden, es soll aber ein in der Auswahl, Transformation und Präsentation der Information schlüssiges Gesamtkonzept erkennbar werden.



Teilnahmebedingungen

Zugelassen sind Studierende der Fachbereiche Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung und Landschaftsarchitektur einer Hochschule in Deutschland. Es können Einzelpersonen und Teams Arbeiten einreichen. Teams können interdisziplinär und bis zu einem Maximum von 3 Personen gebildet werden.

Der Studenten-Wettbewerb wird als online-Wettbewerb auf competitionline durchgeführt: www.competitionline.com/de/wettbewerbe/120247

Bewerbung

Der Studenten-Wettbewerb wird ausgelobt als offener Ideenwettbewerb.

Abgabeleistung

Es werden keine Vorschriften hinsichtlich der Inhalte der einzureichenden Präsentationen gemacht. Diese können Texte, Skizzen, Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Isometrien, Renderings oder Fotografien sein. Entscheidend sind die überzeugende Darstellung der Überlegungen und deren gestalterischen Umsetzung. Die Abgabe erfolgt digital.

Zwei Präsentationen als Datei im Format JPG.

Formatierung der Bilder:

JPG- Format

1024 Pixel breit und 768 Pixel hoch

Auflösung 72 DPI

Dateigröße max. 500 KB pro Bild.

(Bitte die Hinweise in der Rubrik Leitfaden beachten!)

Die Pläne müssen horizontal layoutet und mit dem Ziffern „1“ und „2“ nummeriert sein. Zeichnungen sind vermaßt und beschriftet einzureichen. Sie sollen einen umfassenden Einblick in Gestaltung, Funktion, Konstruktion, Material, Bauphysik und Ökologie des Details geben. Erläuternde Zeichnungen und ggf. Modellfotos zur Darstellung des Gesamtzusammenhangs sollen 2 Blatt (max. 4000 Zeichen) nicht überschreiten. Die Wettbewerbsbeiträge sind in deutscher Sprache einzureichen.

Die Arbeiten werden anonym bewertet.

Die Wettbewerbsbeiträge müssen mit allen erforderlichen Unterlagen bis spätestens **31.01.2013** eingereicht sein = vollständige online-Abgabe. Es erscheint der Hinweis Wettbewerbsabgabe vollständig!

Das Urheberrecht verbleibt beim Entwurfsverfasser/ bei der Entwurfsverfasserin. Mit Zusendung der Unterlagen räumt der Teilnehmer / die Teilnehmerin dem Auslober für alle zur Verfügung gestellten Wettbewerbsbeiträge das unentgeltliche sowie zeitlich, räumlich und inhaltlich unbeschränkte Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Druckwerken, im Internet, in Ausstellungen und Präsentationen, auf Datenträgern sowie in der auf den Wettbewerb bezogenen Werbung ein.

Dieselben Rechte zur Publikation liegen bei den Teilnehmern des Wettbewerbs. Urheberrecht, Copyrights oder geistiges Eigentum bleiben das Eigentum aller Teilnehmer als Gesamtgruppe. Ohne die schriftlicher Zustimmung des Auslobers kann keine Einzelperson und kein Unternehmen Recht an den Ereignissen des Wettbewerbs geltend machen.

Die Entscheidungen der Jury sind endgültig. Die Jury ermittelt bis zu drei Preisträger und kann nach eigenem Ermessen Rangfolgen unter Ausschluss des Rechtswegs aussprechen. Zusätzlich kann die Jury andere Wettbewerbsbeiträge lobend erwähnen. Das Auswahlverfahren findet anonym statt. Die Teilnehmer sind gehalten, ihre Projekte nicht

öffentlich zu kommunizieren, bevor die Juryergebnisse veröffentlicht wurden.

Alle Preisträger und Anerkennungen werden unter www.vfa-architekten.de publiziert. Darüber hinaus erfolgt die Publikation im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der VFA Deutschland e.V.

Für den Wettbewerb wird ein Preisgeld bis zu einem Maximum von 8.000 EUR ausgeschrieben. Das Preisgeld wird unter den Gewinnern aufgeteilt und spätestens innerhalb von 30 Tagen ausgezahlt, nachdem die Jury die Ergebnisse veröffentlicht hat.

Die Publikation aller Wettbewerbsbeiträge erfolgt im Rahmen der Messe- und Öffentlichkeitsarbeit der Vereinigung freischaffender Architekten in Form eines Jahrbuches.

Vereinigung Freischaffender Architekten
Deutschlands e.V.
Kurfürstenstraße 130
10785 Berlin



Informationen zum Wettbewerb

Teilnehmer

Studierende der Fachbereiche
Architektur, Innenarchitektur
Bauingenieurwesen,
Städtebau und Stadtplanung und
Landschaftsarchitektur an den
Universitäten und Hochschulen
in Deutschland.

Für den Wettbewerb werden
folgende Preise vergeben:

1. Preis 3.000,- €
2. Preis 2.000,- €
3. Preis 1.000,- €

Vier Anerkennungen zu je 500,- €

Wettbewerbsbetreuung

Die Wettbewerbsbetreuung erfolgt
durch den jeweiligen Lehrstuhl des
sich bewerbenden Teilnehmers.

Jury

- Matthias Irmscher / Karlsruhe / Architekt / VFA Präsident
- Prof. Ariane Waegner, Berlin
- Prof. Horst Hahn, Weimar
- Helmut Schmidt, Darmstadt / Architekt
- Matthias Burkhart, Stuttgart / Architekt
- Frank Brünsing, Krefeld / Architekt
- NN
- NN

Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb wird einstufig
durchgeführt.
Das Preisgericht setzt sich jeweils
aus Hochschulprofessoren,
und freien Architekten
zusammen.

Auslober

Vereinigung Freischaffender Architekten
Deutschlands e.V.
Kurfürstenstraße 130
10785 Berlin
T – 030 - 39 49 40 19
F – 030 - 39 49 40 39
e-mail: info@vfa-architekten.de

